

muß zuerst gegeben seyn, damit das Mannigfaltige in ihm als Theil gedacht werde.²⁶⁾

[VII, 4.]

Von einer alldurchdringenden, den ganzen Weltraum erfüllenden Materie als einem nicht hypothetischen, sondern a priori gegebenen Stoffe zum Weltsystem.

§

Ogleich der Begriff von einem ersten Anfange der Bewegung selbst unbegreiflich, und eine Spontaneität der Materie im Bewegen mit dieser nicht verträglich ist, so wird doch andererseits, da einmal im Weltraum Bewegung ist, eine uranfängliche Bewegung derselben und das Daseyn ihrer bewegenden Kräfte unvermeidlich postulirt; daß jene Bewegung immer und ewig gewesen und eben so fortdauern werde, ist die Annahme einer Nothwendigkeit derselben, die keinesweges angenommen werden kann; der erste Beweger aber (primus motor) würde seine Bewegung auf einen Act der freyen Willkühr gründen, welche aber ein immaterielles Princip seyn würde, von dem hier nicht die Rede ist.

Lehrsatz

„Die uranfänglich bewegende Materien setzen einen den ganzen Weltraum durchdringend erfüllenden Stoff voraus als Bedingung der Möglichkeit der Erfahrung der bewegenden Kräfte in diesem Raume, welcher Urstoff nicht als hypothetischer, zur Erklärung der Phänomene ausgedachter, sondern categorisch a priori erweislicher Stoff für die

²⁶⁾ *Am Rande:* „Nicht von wann an die Bewegung anhebt, sondern von wann an sie die Bewegung anfangt: Nicht von wo an die Grenze der Materie anfängt, sondern wodurch und wie weit sie begrenzt ist, muß gefragt werden.“

„Anmerkung

Diese Beweisart der Existenz eines besonderen Weltstoffs, der alle Körper in Substanz durchdringt und sie innerlich bewegend ist, für sich selbst aber auch ein sich vereinigendes Ganze ist, hat was Sonderbares an sich. -- Der Beweisgrund ist subjectiv, von den Bedingungen der Möglichkeit der Erfahrung hergenommen, und diese ist als Effect der bewegenden Kräfte der Materie unter einem Princip.

Der erste Anfang der Bewegung als Spontaneität giebt auch so wohl eine Sphäre des Elementarstoffs und eine beständige Fortdauer der Bewegung zu erkennen.

Von dem Wärmestoff als Hebelmittel in Maschinen wegen ihrer Starrigkeit, oder Zähigkeit, oder Schlüpfigkeit.